

Bündnis für Familie (Vereinbarkeit von Beruf und Familie), 3. Sitzung der Arbeitsgruppe

Besprechungsprotokoll

Besprechungsort: Caritas Zentrum Pfaffenhofen
Datum: 04.06.2019
Teilnehmer/Innen: Ottenlocher Isabella; Kreitmayer Johann (Sparkasse Pfaffenhofen); Preller Sonja (Internationaler Kulturverein); Wagner Waltraud (Dorfhelferinnen); Helmke Anna (Stabsstelle Gemeindec Caritas); Strobl Mari-
 anne;
Kurzprotokoll: Pia Tscherch
Moderation: Pia Tscherch

T O P	Arbeitsgruppe Vereinbarkeit Beruf und Familie	Verant- wort- licher
1.	Protokollnachlese	erl.
2.	<p>Bericht Frau Helmke zum Thema Kinderbetreuung in den Nischenzeiten</p> <p>Frau Anna Helmke (Stabstelle Gemeindec Caritas) legte mögliche Hindernisse dar, welche es erschweren neue Leihgroßeltern für die Betreuung der Kinder in den Nischenzeiten zu generieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliche haben eine Kündigungsfrist von einer Viertelstunde; keine Garantie und Verbindlichkeit ist gegeben • das bisherige Leihoma/Leihopa Konzept der Caritas hat einen ganz anderen Focus als reine Kinderbetreuung, es soll intergenerativ gearbeitet werden, die Leihgroßeltern quasi als 3. Generation als Teil der Familie und keine Betreuung im Vordergrund • Angst bezüglich Aufsichtspflicht • andere Vorstellung von Älter-Werden , man möchte nicht an Aufgaben gebunden sein <p>Die bisherigen 8 Leihgroßeltern sind immer noch in den Familien erfolgreich involviert.</p>	Alle
3.	<p>Frau Helmke gab aufgrund Ihrer beruflichen Erfahrung folgende Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern, welche Betreuung suchen sollten Anzeige im „Bayerischen Taferl“ veröffentlichen; Aushänge etc und sich mit anderen Familien zusammenschließen, sich gegenseitig unterstützen <p>Lösungsvorschläge des Plenums:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lösungsvorschlag: es sollte ein wohlgemeinter Brief aufgesetzt werden und den Direktoren zur Verfügung gestellt werden, wie man sich als Eltern gegenseitig gut unterstützen kann, etc... 	Alle

	<p>2. Lösungsvorschlag: man beschäftigt eine 450 Euro Kraft für die Nischenzeiten, sofern man dafür eine findet und legt die Kosten dann auf die Eltern um welche den Dienst in Anspruch nehmen;</p> <p>3. Lösungsvorschlag: es sollte grundsätzlich nochmals eine Bedarfserhebung von Seiten der Schule erfolgen (zum Beispiel im Rahmen der Schuleinschreibung) Eltern sollten sich wie beispielsweise auch die Schulwegshelfer organisieren, Bereitschaft selbst etwas beizutragen (so würde jedes Elternteil nur einmal im Monat Dienst haben), Zusammenarbeit Elternbeirat, Förderverein der Schule etc.</p> <p>Beschluss: es soll zunächst ein Brief aufgesetzt werden, der dann zunächst den Pfaffenhofenern Grundschulen zur Verfügung gestellt werden soll, der Brief geht zunächst an die Gruppe als Entwurf und wird dann final abgestimmt; anschließend werden die Direktoren informiert; Der Brief könnte dann von den Schulen auch online gestellt werden (ESIS)</p>	<p>Anna/K GF</p>
<p>4.</p>	<p>Es soll sich auch mit Schwerpunkt anderen Themen gewidmet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturentwicklung, Mobiles Arbeiten, home office; Best practice Beispiele; BIZ/BFZ sollen eingeladen werden, ebenso soll KUS gebeten werden zur nächsten Sitzung eine Vertretung zu schicken; (Kus-Plattform könnte für die Zusammenarbeit genutzt werden); • Teilnahme als Bündnis am Unternehmerfrühstück • Mentoren/Mentee Projekt initiieren <p>Beschluss: sich auch den anderen Themen jetzt aktiv widmen!</p>	